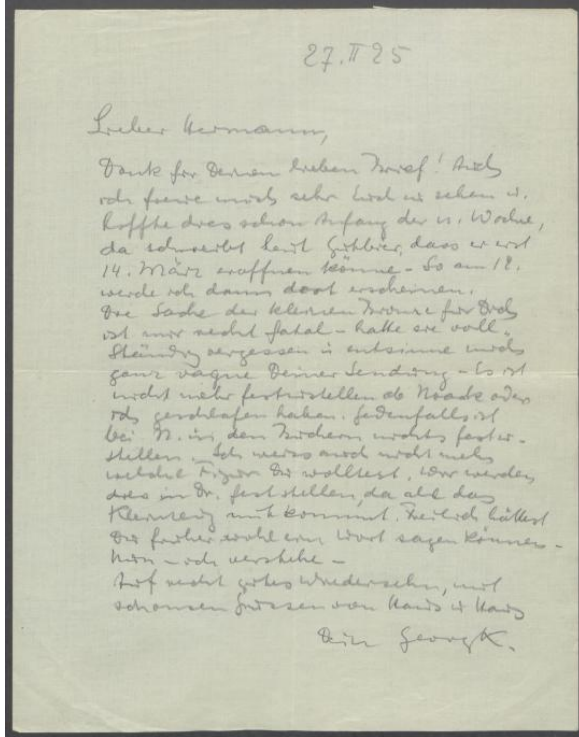


Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



Verfasser:	<u>Georg Kolbe</u>
Adressat:	<u>Hermann Schmitt</u>
Erwähnte Personen:	<u>Bildgießerei Hermann Noack [Berlin], Ludwig Gutbier</u>
Datierung:	27.02.1925
Umfang:	1 Brief, 1 Blatt
Provenienz:	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer:	GK.616.20_002
Transkript:	vorhanden
GND:	<u>Georg Kolbe, Bildgießerei Hermann Noack [Berlin], Hermann Schmitt, Ludwig Gutbier</u>
Rechte:	<u>Rechte vorbehalten - Freier Zugang</u>

Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt sowie von Benjamine Kolbe an Charlotte Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

27. II 25

Lieber Hermann,

Dank für Deinen lieben Brief! Auch ich freue mich sehr, Euch zu sehen u. hoffte dies schon Anfang der n.[nächsten] Woche, da schreibt heute Gutbier⁽¹⁾, dass er erst 14. März eröffnen könne – So. am 12. werde ich dann dort erscheinen.

Die Sache der kleinen Bronze für Dich ist mir recht fatal – hatte sie vollständig vergessen u. entsinne mich ganz vague Deiner Sendung – Es ist nicht mehr festzustellen, ob Noack⁽²⁾ oder ich geschlafen haben. Jedenfalls ist bei N.[Noack] in den Büchern nichts festzustellen. Ich weiss auch nicht mehr, welche Figur Du wolltest. Wir werden dies in Dr.[Dresden] feststellen, da all das Kleinzeug mit kommt. Freilich hättest Du früher wohl ein Wort sagen können – nun – ich verstehe –

Auf recht gutes Wiedersehen, mit schönen Grüßen von Haus zu Haus